

Gesellschaft und Statistik

lustat AKTUELL

STEUERFÜSSE UND STEUERKRAFT

Steuerreduktionen wie noch nie

Mittlerer Steuerfuss auf tiefstem Niveau seit 1990

Auch finanzschwächere Gemeinden senken Steuern

Stimmen zu den Reduktionen

Einflüsse auf die Steuerkraft der Gemeinden

Vermischtes: Wanderwegstatistik, Telegramm

Gemeinden senken die Steuern wie noch nie

29 von 107 Gemeinden im Kanton Luzern haben in diesem Jahr die Steuern gesenkt. Am grössten ist die Reduktion in der Seetalen Gemeinde Altwis.

Von mehreren Seiten wird seit zwei Jahren die Festsetzung der Steuerfüsse beeinflusst. Durch den Wechsel zur Gegenwartsbesteuerung resultierten Mehreinnahmen, da die Steueranlagung auf aktuellen und damit auf höherem Niveau liegenden Einkommens- und Vermögensverhältnissen basiert. Dazu kam ein starker Anstieg der Nachträge. Andere Einflüsse stehen im Zusammenhang mit dem Neuen Finanzausgleichsgesetz, Entschuldung und Fusionsvorhaben. Welche dieser Faktoren im Einzelfall Steuersenkungen ermöglichten, ist von Gemeinde zu Gemeinde verschieden.

Rund 85'000 Personen profitieren von Steuerreduktionen 2004 – rund ein Viertel der Bevölkerung. Mehr als die Hälfte davon wohnt in 15 Gemeinden, die ihren Steuerfuss um 0,1 Einheiten gesenkt haben. Das entspricht einer Steuerersparnis von 4 bis 6 Prozent bei den Gemeinde-



29 Gemeinden im Kanton Luzern senken die Steuern

steuern. Am meisten sparen können die Einwohner von Altwis bei einer Steuerfussenkung um 0,4 Einheiten. Mit 0,05 Einheiten fällt die Senkung für die Steuerzahler von Hitzkirch, Hochdorf, Geuensee und Sursee am geringsten aus.

Für drei Viertel der Bevölkerung ändert sich punkto Steuern nichts. In einer einzigen Gemeinde wurde der Steuerfuss 2004 minim erhöht: Meggen hat eine im Jahr 2003 durch zusätzliche Rabattgewährung erfolgte Senkung wieder ausgeglichen.

Steuerfüsse und Steuerkraft seit 1980

Jahr	Mittlere Wohnbevölkerung	Mittlerer Steuerfuss EG u. BG *	Bevölkerung nach Steuerfussklassen * in Prozent				Steuerkraft	
			< 1,8	1,8 – 2,099	2,1 – 2,399	2,4 u. m.	absolut in Mio. Fr.	relativ in Fr.
1981	301 793	2,1154	2,5	42,9	26,4	28,2	168,5	558
1982	303 807	2,1096	4,3	41,0	26,7	28,0	184,8	608
1983	305 166	2,0863	4,4	40,8	26,8	28,0	190,7	625
1984	307 160	2,0866	4,5	40,6	26,9	28,1	200,8	654
1985	309 261	2,0959	4,6	40,0	29,0	26,4	218,1	705
1986	311 389	2,0912	4,6	41,2	27,7	26,4	232,8	748
1987	314 449	2,0521	5,6	41,0	27,3	26,1	251,0	798
1988	317 660	2,0015	5,7	42,4	26,8	25,1	255,9	805
1989	321 113	1,9440	9,4	47,5	43,1	—	280,9	875
1990	324 886	1,9296	9,5	49,8	40,7	—	311,9	960
1991	328 470	1,9173	9,2	51,6	39,2	—	320,1	974
1992	332 323	1,9324	8,1	51,3	40,6	—	337,2	1 015
1993	336 833	1,9989	4,4	42,2	53,4	—	369,4	1 097
1994	339 320	2,0088	4,4	41,5	54,1	—	380,8	1 122
1995	340 169	2,0445	4,4	41,3	28,4	26,0	402,8	1 184
1996	342 348	2,0471	4,4	41,1	28,6	25,8	400,6	1 170
1997	342 768	2,0358	4,5	41,0	28,7	25,8	405,8	1 184
1998	343 314	2,0208	4,5	40,8	29,1	25,6	420,4	1 225
1999	344 452	2,0195	4,5	41,4	28,5	25,6	435,3	1 264
2000	346 167	2,0199	8,8	37,2	28,5	25,5	438,2	1 266
2001	349 185	2,0112	9,0	38,5	25,4	27,1	469,0	1 343
2002	351 929	2,0041	9,0	40,3	23,7	27,0	505,3	1 436
2003	354 354	1,9746	9,4	41,7	23,7	25,2	503,6	1 421
2004	...	1,9526	9,4	50,3	21,0	19,3

* Einwohner- und Bürgergemeinde abzgl. Rabatte, ohne Kirchensteuern. Daten 2004: Provisorisch

Ein Fünftel zahlt Steuern auf Basis von 2,4 Einheiten

Die Spannweite zwischen höchstem und tiefstem Steuerfuss hat sich in den letzten sechs Jahren kaum verändert. Die obere Grenze liegt momentan bei 2,4, die untere in Meggen bei 1,045 Einheiten.

Die Zahl der Gemeinden, welche den höchsten Steuerfuss erheben, reduzierte sich im letzten Jahr deutlich von 63 auf 48. Trotzdem ist immer noch knapp ein Fünftel der Wohnbevölkerung mit diesem Steuerfuss konfrontiert. Immerhin: Im Jahr 2000 musste noch rund ein Viertel aller Luzernerinnen und Luzerner Steuern auf der Grundlage von 2,4 Einheiten bezahlen.

Der grösste Anteil der Bevölkerung – etwas mehr als 50 Prozent – zahlt 2004 Steuern auf der Basis von 1,8 bis 2,05 Einheiten und 21 Prozent werden mit Einheiten von 2,1 bis 2,35 besteuert. Weniger als 10 Prozent bezahlen die Steuern auf der Basis von weniger als 1,8 Einheiten.

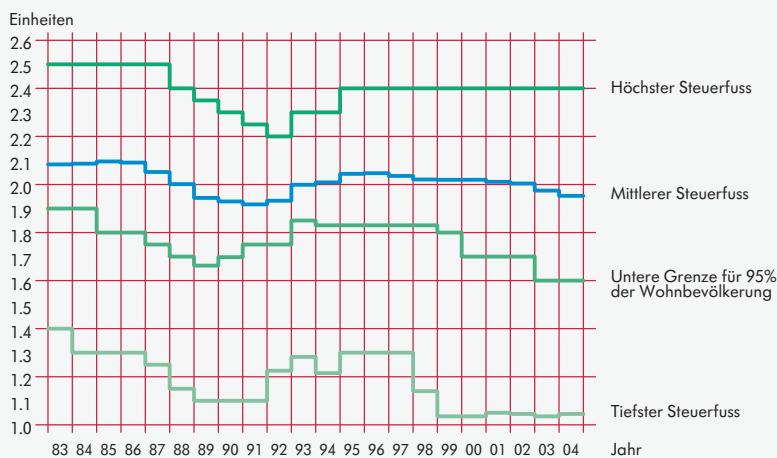
Tarifanpassungen und Steuergesetzrevisionsen, vor allem 1991 und 2001, schränken die Vergleichbarkeit der Steuerbelastung in der langfristigen Betrachtung ein. Trotzdem zeigt sich eine deutliche Verlagerung des Bevölkerungsanteils zu tieferen Steuerfussklassen, vor allem in den letzten zwei Jahren.

Mittlerer Steuerfuss auf tiefstem Stand seit 1990

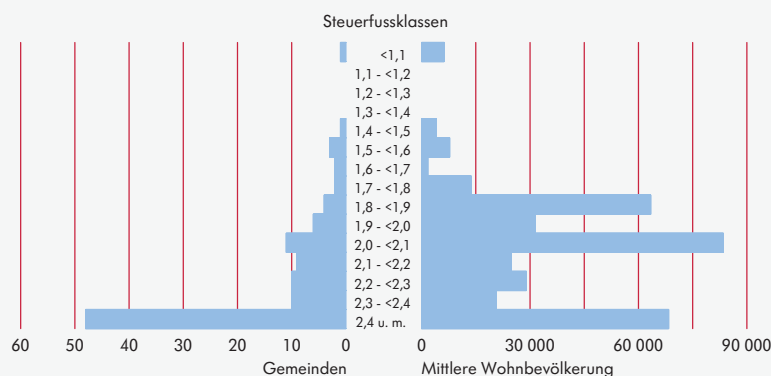
Über alle Gemeinden gesehen, liegt der mittlere (provisorische) Steuerfuss neu bei 1,9526 Einheiten – auf dem tiefsten Stand seit 1992.

Die Streuung der Steuerfüsse (Standardabweichung) zwischen den Gemeinden zeigt ungewichtet kaum eine Verringerung. Gewichtet mit der Steuerkraft hat sich die Disparität 2004 etwas abgeschwächt, dies als Folge der Reduktion der Anzahl Gemeinden mit dem höchsten Steuerfuss. Die Disparität ist aber weiterhin etwas grösser als in den Achtziger- und Neunzigerjahren.

Extrem- und Mittelwerte der Steuerfüsse der Einwohner- und Bürgergemeinden des Kantons Luzern seit 1983



Steuerfussklassen 2004: Gemeinden und Bevölkerungsanteil mit jeweiligem Steuerfuss im Kanton Luzern



Steuergünstige Rigidgemeinden

Den tiefsten mittleren Steuerfuss weist wie im Vorjahr die Planungsregion Luzerner Rigidgemeinden auf. Mit 1,5816 Einheiten liegt er um 0,1 Einheiten tiefer als im Jahr 2003. Den höchsten Steuerfuss hat nach wie vor die Planungsregion Entlebuch mit 2,4 Einheiten.

Die Planungsregion Seetal verzeichnet 2004 die erheblichste Senkung. Dies steht im Zusammenhang des Fusionsvorhabens von 11 Seetaler Gemeinden mit Hitzkirch (siehe Statements auf Seite 4).

Die grösste Reduktionswelle seit 12 Jahren

So viele Senkungen wie 2004 gab es schon lange nicht mehr. Bedenkt man, dass bereits im Vorjahr 16 Gemeinden mit den Steuern zurückgegangen sind, ist diese Zahl noch beeindruckender. Sieben Gemeinden reduzierten ihren Steuerfuss gleich zweimal in Folge. Seit 2002 haben 37 Gemeinden ihre Steuern herabgesetzt. Noch mehr Senkungen als 2004 gab es 1992, nämlich in 67 Gemeinden, aber nur in einer auf freiwilliger Basis, die anderen passten sich dem vorgeschriebenen Maximalsteuerfuss an.

Eine ähnlich grosse Anzahl Reduktionen wie 2004 gab es 1989: Damals senkten 26 Gemeinden ihren Steuerfuss freiwillig.

GLOSSAR

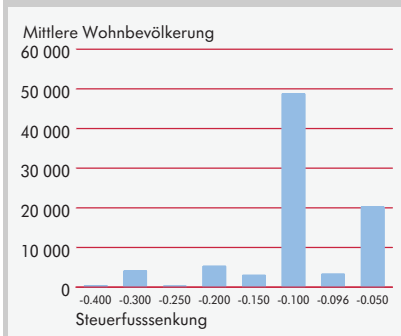
Steuerfuss

Zahl der bezogenen Steuereinheiten, abzüglich gewährter Rabatte. Er setzt sich zusammen aus Einwohner- und Bürgergemeinde-, Kirchen- und Kantonssteuerfuss. Letzterer liegt derzeit bei 1,7 Einheiten.

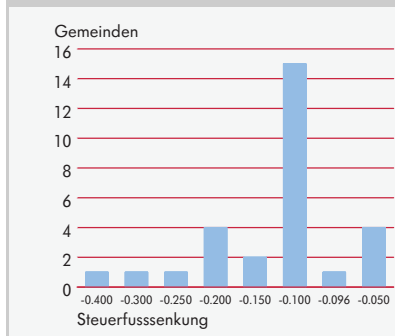
Mittlerer Steuerfuss

Der mittlere Steuerfuss aller Gemeinden oder einer Gemeindegruppe ist ein gewogenes arithmetisches Mittel der Steuerfüsse der betroffenen Gemeinden. Als Gewicht wird die absolute Steuerkraft der Gemeinde verwendet.

Betroffene Personen nach Höhe der Steuerfussenkung 2003 – 2004



Gemeinden nach Höhe der Steuerfussenkung 2003 – 2004



Auch finanzschwächere Gemeinden senken Steuern

Die Einführung des Neuen Finanzausgleichs im Jahr 2003 hat die Rahmenbedingungen für die Gemeinden verändert. Vierzehn ehemalige Empfängergemeinden des direkten Finanzausgleichs senkten ihre Steuern, von den sieben Nettozahlern deren drei.



2003 trat das neue Finanzausgleichsgesetz in Kraft. Es beinhaltet zwei Ausgleichsmechanismen: den Ressourcen- und den Lastenausgleich. Gemäss Zielsetzung der Regierung soll der Neue Finanzausgleich die Selbstverantwortung und Autonomie der Gemeinden stärken. Neu entfällt für die Kommunen die Defizitgarantie. Auch

legt der Regierungsrat keinen Maximalsteuerfuss mehr fest. Alle Gemeinden sind in der Bestimmung der Steuerfusshöhe frei.

Von dieser Freiheit wurde im laufenden Jahr rege Gebrauch gemacht. Vierzehn Gemeinden, die bis anhin den höchsten Steuerfuss von 2,4 Einheiten erhoben haben, senkten die Steuern.

Was zeichnet diese Gemeinden aus? Die meisten der Gemeinden, die den Steuerfuss von 2,4 Einheiten zurückgenommen haben, werden sich in den nächsten Jahren mit einer anderen Gemeinde zusammenschliessen oder verfolgen ein Fusionsprojekt wie die Gemeinden des Hitzkirchertals (siehe Cartoon aus der „Fusionszeitung“).

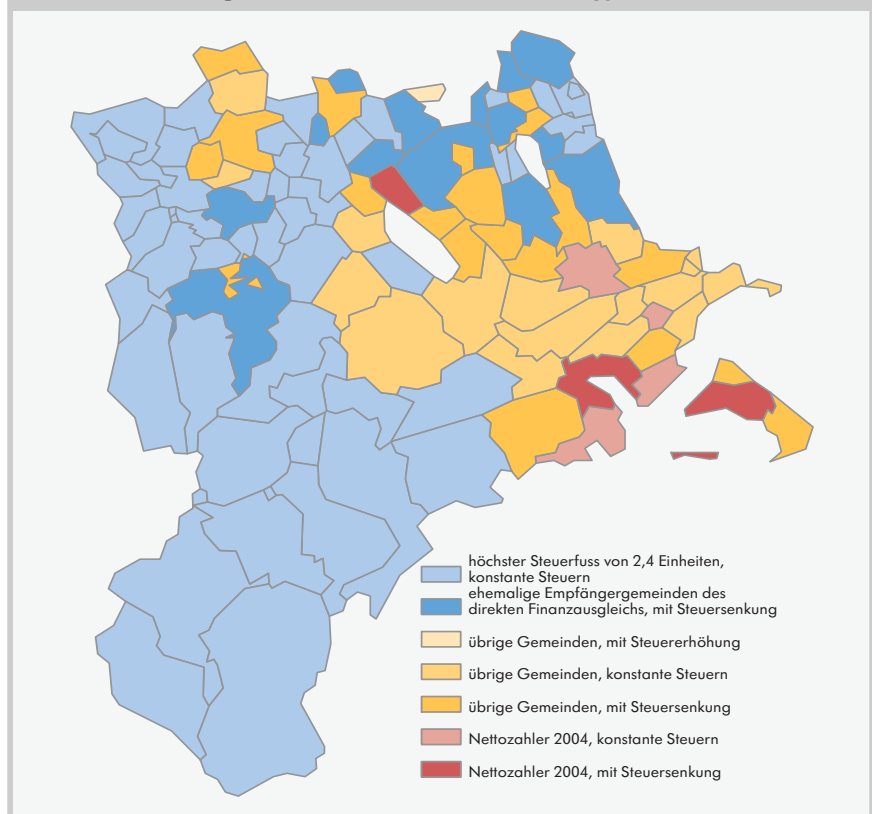
Konzentration in drei Planungsregionen

Die vierzehn ehemaligen Empfänger-Gemeinden des direkten Finanzausgleichs, die den Steuerfuss 2004 gesenkt haben, konzentrieren sich in drei Planungsregionen. Je sechs Gemeinden gehören zur Region Seetal beziehungsweise Sempachersee-Surental-Michelsamt, zwei weitere befinden sich im Oberen Wiggertal-Luthertal. Keine der ehemaligen Empfänger-Gemeinden des direkten Finanzausgleichs aus dem Entlebuch setzte den Steuerfuss herab.

Defizite gab es auch im Jahr 2003

Die meisten Luzerner Gemeinden schlossen im ersten Jahr des Neuen Finanzausgleichs besser ab als budgetiert. Der Ertragsüberschuss betrug insgesamt 47,8 Mio. Franken. Trotzdem: 23 Gemeinden schrieben

Steuerfussänderungen 2002 – 2004 nach Gemeindetypen



auch im Jahr 2003 rote Zahlen. Die Gemeinden Entlebuch, Flüfli und Horw mussten in der Laufenden Rechnung gar einen Aufwandüberschuss von über 1 Mio. Franken hinnehmen. Neben Horw haben in der Agglomeration Luzern auch Emmen, Buchrain und Honau Defizite geschrieben.

Auch Nettozahler haben Steuern gesenkt

Sieben Gemeinden zahlten im Jahr 2004 mehr Beiträge an den Finanzausgleich, als sie Gelder zugesprochen bekamen.

Stempel für Fusions-Vorvertrag der Hitzkirchertal-Gemeinden



Fusionsprojekt Hitzkirchertal

Drei von ihnen haben in den letzten zwei Jahren den Steuerfuss reduziert, nämlich Weggis, Schenkon und Luzern. Kein Nettozahler hat 2004 einen höheren Steuerfuss als vor Einführung des Neuen Finanzausgleichs. Die Steuerfüsse der Nettozahler bewegen sich zwischen 1,045 (Meggen) und 1,85 Einheiten (Luzern) und sind damit deutlich unter dem kantonalen Durchschnitt.

STIMMEN AUS DEN GEMEINDEN

Der Neue Finanzausgleich hat einen positiven Einfluss auf unsere Gemeindefinanzrechnung. Vor allem Mehreinnahmen bei den Steuern haben jedoch die Steuerfussreduktion ermöglicht.

Wendelin Hodel, Gemeindeammann, Willisau-Land

Die Gründe für die Steuersenkung einzelner Gemeinden liegen im Fusionsprojekt Hitzkirchertal. Bei einer allfälligen Fusion im Jahr 2007 soll der Steuerfuss aller 11 beteiligten Seetaler Gemeinden dem von Hitzkirch mit 2,0 Einheiten angepasst werden.

Hans Kretz, Gemeindeammann, Schongau

Wichtig ist für uns eine nachhaltige Steuersenkung. Zu dieser Massnahme haben viele Ursachen beigetragen, so auch die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden im Bereich Zivilschutz, Feuerwehr oder Schulen.

Paul Rutz, Finanzvorsteher, Sursee

Wir konnten in den letzten Jahren einige Millionen Franken Schulden abbauen. Die Schuldzinsen konnten dadurch von rund 900'000 auf unter 500'000 Franken gesenkt werden, was mehr als einem Steuerzehntel entspricht.

Josef Odermatt, Gemeindeammann, Weggis

Einfluss von Grossfirmen auf Steuerkraft

Den höchsten Anstieg der Steuerkraft verzeichneten im letzten Jahrzehnt die Gemeinden Menznau, Altishofen und Sulz.

Im Kanton Luzern betrug im Jahr 2003 die Steuerkraft 503,6 Millionen Franken. Das stellt gegenüber dem Vorjahr eine leichte Rückbildung dar, nach einem kontinuierlichen Anstieg bis 2002. Pro Kopf der Wohnbevölkerung beträgt die Steuerkraft 1'421 Franken (relative Steuerkraft).

Grosse Unterschiede in den Gemeinden

Im Gemeindevergleich zur Steuerkraft bietet sich als Basis ein Dreijahresdurchschnitt an, um jährliche Schwankungen aufzufangen. Im Dreijahresdurchschnitt 2001/2003 lag die Steuerkraft pro Kopf bei 1'400 Franken.

Die Stadt Luzern als Zentrums-gemeinde verfügt mit einer relativen Steuerkraft von 2'216 Franken pro Kopf (Dreijahresdurchschnitt 2001/2003) über das zweithöchste Potenzial im Kanton. Am grössten ist die

Steuerkraft mit 4'133 Franken pro Einwohner in Meggen, bekanntermassen Wohnort vieler guter Steuerzahler. Über dem Durchschnitt liegt die Steuerkraft in der Agglomeration auch in Horw, Adligenswil, Gisikon und Dierikon.

Ausgesprochen steuerkräftige Gemeinden sind auch Weggis und die Sempacherseegemeinden Sursee, Schenkon und Eich, ausserdem Dagmersellen und Altishofen.

Steuerkräftig durch Firma

Altishofen, wo die hohe Steuerkraft in der Hauptsache durch die Abgaben des international tätigen Transportunternehmens Galliker zu Stande kommt, gehört auch zu den grössten Steuerkraftgewinnerinnen mit mittleren jährlichen Wachstumsraten von über 5,5 Prozent gegenüber der Periode 1991/1993 (siehe Kartogramm unten links).

Ebenfalls kräftig legte in dieser Zeit Menznau zu, Standort der Holzwerkstoff-Firma Kronospan.

Stark an Steuerkraft gewonnen haben auch die Seetaler Gemeinden Altwis und Sulz. In Altwis geht der Anstieg vor allem auf Nachträge

und Mehreinnahmen aus der Firmenbesteuerung zurück. Zu relativieren ist die Zunahme in Sulz, da der Ausgangswert mit unter 400 Franken pro Einwohner äusserst tief lag.

Zu den Gewinnerinnen gehören zudem Neudorf, Schenkon und Eich. Die beiden letzteren profitieren insbesondere von der hervorragenden Wohnlage oberhalb des Sempachersees, zudem können diese einen attraktiv tiefen Steuerfuss anbieten. ■

GLOSSAR

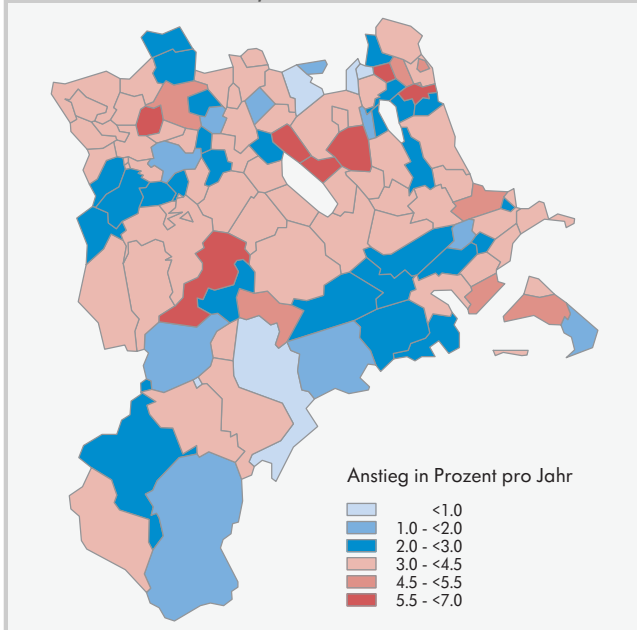
Absolute Steuerkraft

Die absolute Steuerkraft wird ermittelt, indem der Gesamtertrag der ordentlichen Steuern durch den Steuerfuss geteilt wird. Sie ist somit der Steuerertrag einer Einheit. Sondersteuern und Vermögenserträge fliessen nicht in die Berechnung ein. Die Steuerkraft widerspiegelt die wirtschaftlichen Verhältnisse der steuerpflichtigen Einwohner/innen und Betriebe.

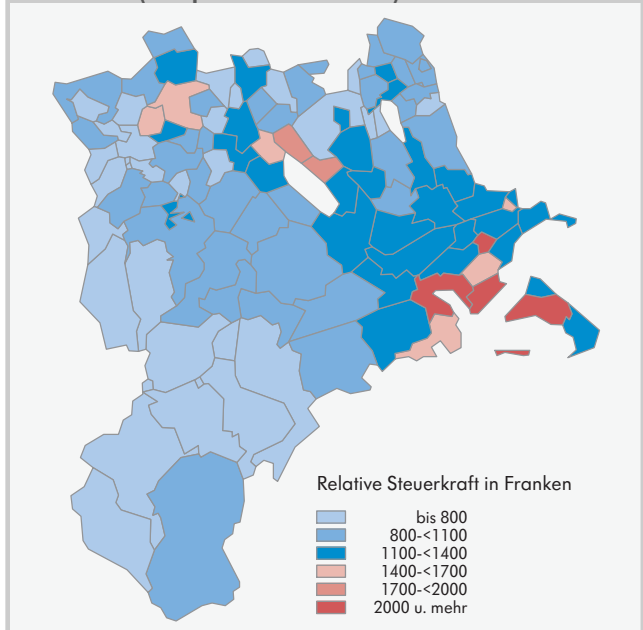
Relative Steuerkraft

Absolute Steuerkraft geteilt durch die mittlere Wohnbevölkerung. Die relative Steuerkraft wird auch als Steuerkraft pro Kopf bezeichnet.

Jährlicher Anstieg der relativen Steuerkraft der Gemeinden in Prozent, im Mittel 1991/1993 – 2001/2003



Relative Steuerkraft in den Gemeinden 2001/2003 (Dreijahresdurchschnitt)



Steuerfüsse 2004, Veränderung der Steuerfüsse, Steuerertrag 2001/2003 und Steuerkraft 2001/2003 in den Gemeinden und Regionen

Amt Gemeinde Planungsregion	Mittlere Wohn- bevölke- rung Durchschnitt 2001/2003	Steuerfüsse 2004 abzüglich Rabatt			Steuerfussänderung		Ertrag ordentl. Gemeinde- steuern Durchschnitt 2001/2003	Steuerkraft 2001/2003	
		Total	Total	davon	Einwohner- und	Bürgergemeinde		absolut	relativ
		inkl. Staats- steuern (1,7)	inkl. Staats- steuern (1,7)	Einwohner- und Bürger- gemeinde	2002 – 2003	2003 – 2004		Franken	Franken
Kanton Luzern	351 823	3,9351	3,9102	1,9526	-0,0295	-0,0220	983 409 466	492 616 451	1 400
Amt Luzern	161 524	3,7925	3,7856	1,8356	-0,0421	-0,0114	532 862 527	284 135 450	1 759
Adligenswil	5 167	3,8875	3,9000	1,9500	-0,1000	—	14 640 124	7 260 972	1 405
Buchrain	5 154	4,0200	4,0000	2,0500	—	—	12 548 387	6 121 164	1 188
Dierikon	1 322	3,6500	3,6500	1,7000	—	—	4 636 222	2 727 189	2 062
Ebikon	11 263	3,9500	3,9500	2,0000	—	—	30 111 775	15 055 887	1 337
Gisikon	884	3,7500	3,7500	1,8000	—	—	2 529 656	1 405 365	1 590
Greppen	813	4,0000	3,9000	1,9500	-0,0500	-0,1000	2 127 239	1 021 261	1 256
Honau	337	3,5500	3,5500	1,6000	—	—	698 597	436 623	1 297
Horw	12 331	3,6600	3,6500	1,7000	—	—	35 024 449	20 602 617	1 671
Kriens	24 934	3,9700	3,9500	2,0000	—	-0,1000	68 154 897	32 454 713	1 302
Littau	16 069	4,1500	4,1500	2,2000	—	—	41 310 943	18 777 701	1 169
Luzern	57 591	3,8000	3,8000	1,8500	-0,1000	—	244 506 462	127 606 764	2 216
Malters	6 150	4,5000	4,3500	2,4000	—	—	13 123 437	5 468 099	889
Meggen	6 156	2,9635	2,9950	1,0450	-0,0100	0,0100	26 882 540	25 767 725	4 186
Meierskappel	1 014	4,3000	4,2000	2,2500	—	—	2 782 279	1 236 568	1 220
Root	3 660	4,0500	4,0500	2,1000	—	—	9 990 571	4 757 415	1 300
Schwarzenberg	1 538	4,5500	4,3500	2,4000	—	—	3 069 687	1 279 036	832
Udligenswil	1 925	4,2000	4,1500	2,2000	—	—	5 434 715	2 486 143	1 292
Vitznau	1 168	4,2500	4,1000	2,1500	-0,1000	—	2 874 601	1 297 128	1 111
Weggis	4 049	3,4200	3,4000	1,4500	-0,0500	—	12 415 948	8 373 079	2 068
Amt Hochdorf	61 127	3,9946	3,9306	1,9938	-0,0032	-0,0294	145 082 820	71 642 754	1 172
Aesch	957	4,2500	4,1200	2,2000	—	-0,2000	2 381 520	992 300	1 037
Altwis	351	4,0100	3,9200	2,0000	—	-0,4000	1 036 345	431 810	1 231
Ballwil	2 241	3,5600	3,5200	1,6000	—	—	4 409 336	2 704 125	1 207
Emmen	26 922	4,0500	4,0000	2,0500	—	—	65 151 110	31 781 029	1 181
Ermensee	774	4,2100	4,1200	2,2000	—	-0,2000	1 735 264	723 027	935
Eschenbach	3 036	3,5150	3,4200	1,5000	—	—	5 921 164	4 070 713	1 341
Gelfingen	726	4,3100	4,2200	2,3000	—	-0,1000	1 491 991	621 663	856
Hämikon	446	4,4100	4,3200	2,4000	—	—	1 065 388	443 911	995
Herlisberg	231	4,5500	4,3200	2,4000	—	—	441 408	183 920	795
Hitzkirch	2 234	4,0100	3,9200	2,0000	—	-0,0500	5 779 298	2 819 170	1 262
Hochdorf	7 609	3,9100	3,8700	1,9500	—	-0,0500	17 751 241	8 875 620	1 166
Hohenrain	2 146	4,3500	4,1200	2,2000	—	-0,2000	4 609 733	1 920 722	895
Inwil	1 841	3,9400	3,9200	2,0000	-0,1000	—	4 851 286	2 349 632	1 276
Lieli	208	4,5500	4,3200	2,4000	—	—	367 846	153 269	737
Mosen	266	4,4500	4,3200	2,4000	—	—	596 288	248 453	935
Müswangen	489	4,5500	4,3200	2,4000	—	—	948 001	395 000	807
Rain	1 888	4,2300	4,0700	2,1500	-0,1000	-0,1500	4 701 833	1 989 118	1 054
Retschwil	195	4,4100	4,3200	2,4000	—	—	343 261	143 026	732
Römerswil	1 271	4,4000	4,1700	2,2500	-0,0500	-0,1000	2 869 586	1 204 539	948
Rothenburg	6 358	3,8600	3,8500	1,9000	—	—	16 678 858	8 778 346	1 381
Schongau	771	4,4500	4,2200	2,3000	—	-0,1000	1 625 531	677 304	879
Sulz	168	4,4100	4,3200	2,4000	—	—	326 532	136 055	811
Amt Sursee	63 604	4,1383	4,0888	2,1347	-0,0145	-0,0330	162 979 676	74 801 394	1 176
Beromünster	2 311	4,1500	4,0900	2,1500	-0,0500	—	5 932 062	2 718 685	1 177
Büren	1 923	4,5000	4,3400	2,4000	—	—	4 064 643	1 693 601	881
Buttisholz	2 755	4,3100	4,1900	2,2500	—	—	5 783 025	2 570 233	933
Eich	1 332	3,5300	3,5400	1,6000	-0,2000	—	4 333 502	2 461 010	1 848
Geuensee	2 069	4,4000	4,2900	2,3500	—	-0,0500	5 195 572	2 164 821	1 046
Grosswangen	2 769	4,4500	4,3400	2,4000	—	—	6 286 052	2 619 189	946
Gunzwil	1 877	4,3000	4,2400	2,3000	—	-0,1000	3 523 789	1 468 245	782
Hildisrieden	1 736	4,1300	4,0700	2,1500	—	-0,1000	4 658 539	2 056 231	1 184
Knutwil	1 555	4,5000	4,3400	2,4000	—	—	4 201 468	1 750 612	1 126
Kulmerau	220	4,3150	4,2400	2,3000	—	-0,1000	379 816	158 257	719
Mauensee	1 009	4,3500	4,3400	2,4000	—	—	2 814 655	1 172 773	1 162
Neudorf	1 053	4,2800	4,1900	2,2500	—	-0,1500	2 976 847	1 240 353	1 178
Neuenkirch	5 567	4,1300	4,0400	2,1000	—	—	13 718 842	6 532 782	1 174
Notwil	2 689	4,4000	4,3400	2,4000	—	—	6 921 093	2 883 789	1 072
Oberkirch	2 782	3,9500	3,9400	2,0000	—	—	6 814 441	3 460 171	1 244
Pfeffikon	718	4,4000	4,1900	2,2500	0,1500	—	1 686 564	784 666	1 093
Rickenbach	2 051	4,3000	4,2400	2,3000	—	-0,1000	4 917 678	2 049 032	999
Ruswil	6 334	4,3800	4,3500	2,3000	—	—	13 636 482	5 928 905	936
Schenkon	2 248	3,4500	3,4400	1,5000	-0,1000	-0,1000	6 698 809	4 019 880	1 788
Schlierbach	587	4,5000	4,3400	2,4000	—	—	1 104 481	460 201	784
Schwarzenbach	237	4,3000	4,0900	2,1500	—	-0,2500	355 382	148 076	626
Sempach	3 641	3,9200	3,9400	2,0000	—	-0,1000	10 606 363	5 050 649	1 387
Sursee	8 100	3,9300	3,9200	1,9800	—	-0,0500	26 912 251	13 257 267	1 637
Triengen	2 942	4,3150	4,2400	2,3000	-0,1000	—	8 021 084	3 386 870	1 151
Wilthof	251	4,3150	4,2400	2,3000	—	-0,1000	393 984	164 160	655
Winikon	787	4,5500	4,3400	2,4000	—	—	1 502 381	625 992	795
Wolhusen	4 060	4,4500	4,4500	2,4000	—	—	9 539 872	3 974 947	979

**Rund 85'000
Einwohnerin-
nen und Ein-
wohner in 29
Gemeinden
profitieren von
einer Steuer-
senkung 2004.**

Steuerfüsse 2004, Veränderung der Steuerfüsse, Steuerertrag 2001/2003 und Steuerkraft 2001/2003 in den Gemeinden und Regionen

Amt Gemeinde Planungsregion	Mittlere Wohn- bevölke- rung Durchschnitt 2001/2003	Steuerfüsse 2004 abzüglich Rabatt			Steuerfussänderung		Ertrag ordentl. Gemeinde- steuern Durchschnitt 2001/2003	Steuerkraft 2001/2003	
		Total	Total	davon	Einwohner- und	Bürgergemeinde		absolut	relativ
		(katholisch)	(reformiert)	Einwohner- und Bürger- steuern (1,7) steuern (1,7) gemeinde	2002 – 2003	2003 – 2004		Franken	(pro Einwohner)
		Einheiten	Einheiten	Einheiten	Einheiten	Einheiten	Franken	Franken	Franken
Amt Willisau	46 940	4,2109	4,1790	2,1743	-0,0295	-0,0619	109 120 694	48 135 291	1 025
Alberswil	562	4,4500	4,4750	2,4000	—	—	1 054 779	439 491	782
Altbüron	899	4,5500	4,3700	2,4000	—	—	1 983 611	826 505	919
Altshofen	1 323	3,9100	3,8200	1,8500	-0,1000	-0,1000	4 130 386	2 010 474	1 520
Buchs	386	4,5500	4,3700	2,4000	—	—	589 424	245 593	636
Dagmersellen	3 273	3,7800	3,8200	1,8500	-0,1500	-0,1000	9 604 862	4 708 300	1 438
Ebersecken	404	4,4600	4,3700	2,4000	—	—	643 911	268 296	665
Egolzwil	1 234	4,4000	4,3400	2,4000	—	—	2 879 840	1 199 933	973
Ettiswil	1 777	4,4500	4,4750	2,4000	—	—	3 881 306	1 617 211	910
Fischbach	716	4,5500	4,4750	2,4000	—	—	1 125 419	468 924	655
Gettgau	987	4,5500	4,4750	2,4000	—	—	1 930 222	804 259	815
Grossdietwil	835	4,5500	4,3700	2,4000	—	—	1 402 863	584 526	700
Hergiswil	1 839	4,5500	4,4750	2,4000	—	—	2 748 096	1 145 040	623
Kottwil	405	4,4500	4,3400	2,4000	—	—	705 844	294 102	726
Langnau	1 218	4,4000	4,3500	2,4000	—	—	2 745 321	1 143 884	939
Luthern	1 520	4,5500	4,4750	2,4000	—	—	2 860 462	1 191 859	784
Menznau	2 814	4,4500	4,4500	2,4000	—	—	7 414 896	3 089 540	1 098
Nebikon	2 153	4,0600	3,9700	2,0000	—	—	5 710 312	2 761 580	1 283
Ohmstal	319	4,5000	4,4750	2,4000	—	—	553 923	230 801	724
Pfaffnau	2 135	4,5500	4,3500	2,4000	—	—	5 143 512	2 143 130	1 004
Reiden	4 014	4,1000	4,0500	2,1000	—	—	10 366 525	4 936 441	1 230
Richenthal	671	4,5500	4,3500	2,4000	—	—	1 230 316	512 632	764
Roggliswil	663	4,5500	4,3500	2,4000	—	—	1 243 569	518 154	781
Schötz	3 204	4,4040	4,2740	2,3040	—	-0,0960	6 751 797	2 813 249	878
Uffikon	677	4,5500	4,3700	2,4000	—	—	1 315 322	548 051	810
Ufhusen	812	4,5500	4,4750	2,4000	—	—	1 329 827	554 095	683
Wauwil	1 665	4,4000	4,3400	2,4000	—	—	3 617 528	1 507 303	905
Wikon	1 360	4,0000	3,9500	2,0000	-0,1000	-0,2000	3 180 349	1 404 722	1 033
Willisau-Land	4 067	4,0700	4,1750	2,1000	—	-0,3000	9 809 472	4 087 280	1 005
Willisau-Stadt	3 043	3,8700	3,9750	1,9000	—	-0,1000	8 780 932	4 252 387	1 397
Zell	1 966	4,4700	4,4750	2,4000	—	—	4 386 068	1 827 528	929
Amt Entlebuch	18 627	4,5158	4,4812	2,4000	—	—	33 363 749	13 901 562	746
Doppleschwand	694	4,5500	4,4500	2,4000	—	—	956 474	398 531	575
Entlebuch	3 394	4,5500	4,4500	2,4000	—	—	6 267 314	2 611 381	769
Escholzmatt	3 277	4,5000	4,5000	2,4000	—	—	5 327 677	2 219 866	677
Flühli	1 792	4,5500	4,5000	2,4000	—	—	3 661 225	1 525 511	851
Hasle	1 744	4,5500	4,5000	2,4000	—	—	2 830 744	1 179 477	676
Marbach	1 257	4,5500	4,5000	2,4000	—	—	1 810 237	754 266	600
Romoos	752	4,5500	4,4500	2,4000	—	—	687 073	286 280	381
Schüpfheim	3 794	4,5000	4,5000	2,4000	—	—	7 095 674	2 956 531	779
Werthenstein	1 923	4,4500	4,4500	2,4000	—	—	4 727 330	1 969 721	1 024
Planungsregionen									
Lucern	197 275	3,8290	3,8165	1,8675	-0,0374	-0,0113	617 407 529	324 469 051	1 645
Stadt Lucern	57 591	3,8000	3,8000	1,8500	-0,1000	—	244 506 462	127 606 764	2 216
Agglomerationsgürtel	122 481	3,8165	3,8059	1,8559	0,0039	-0,0176	333 792 843	178 412 891	1 457
Übrige Region Lucern	17 203	4,1402	4,0267	2,0935	-0,0067	-0,0276	39 108 224	18 449 397	1 072
Seetal	21 083	4,0392	3,9450	2,0250	-0,0013	-0,0775	47 778 569	22 673 915	1 075
Hochdorf	13 267	3,9414	3,8617	1,9417	-0,0044	-0,0637	29 639 896	14 705 006	1 108
Hitzkirch	7 816	4,2175	4,0969	2,1769	0,0019	-0,1026	18 138 673	7 968 909	1 020
Semp.See-Surental-M.Amt	45 949	4,0699	4,0214	2,0814	-0,0201	-0,0393	123 075 706	57 651 890	1 255
Sempachersee	13 229	4,0216	3,9856	2,0456	-0,0317	-0,0306	35 579 799	16 928 230	1 280
Sursee	17 763	3,9601	3,9307	1,9907	-0,0078	-0,0447	52 637 196	25 825 523	1 454
Michelsamt	8 246	4,2547	4,1743	2,2343	-0,0087	-0,0658	19 392 322	8 409 057	1 020
Unteres Surental	6 711	4,4030	4,2850	2,3450	-0,0501	-0,0050	15 466 389	6 489 081	967
Rottal-Wolhusen *	17 841	4,4036	4,3578	2,3415	-0,0018	—	39 972 762	17 062 995	956
Rottal	11 858	4,3794	4,3096	2,3110	-0,0014	—	25 705 559	11 118 327	938
Wolhusen	5 983	4,4500	4,4500	2,4000	—	—	14 267 202	5 944 668	994
Ob. Wiggertal-Luthertal *	33 606	4,2687	4,2446	2,2172	-0,0139	-0,0658	75 606 240	32 768 029	975
Willisau	12 750	4,1528	4,2097	2,1402	-0,0177	-0,1248	30 683 618	13 378 506	1 049
Wauwilermoos	14 107	4,2799	4,2000	2,2195	-0,0149	-0,0355	31 834 372	13 936 086	988
Zell	6 748	4,5237	4,4462	2,4000	—	—	13 088 249	5 453 437	808
Entlebuch *	16 705	4,5271	4,4866	2,4000	—	—	28 636 419	11 931 841	714
Unteres Entlebuch	6 584	4,5500	4,4630	2,4000	—	—	10 741 606	4 475 669	680
Oberes Entlebuch	10 121	4,5141	4,5000	2,4000	—	—	17 894 813	7 456 172	737
Unteres Wiggertal	13 334	4,0895	4,0411	2,0841	-0,0619	-0,0536	33 514 454	15 367 262	1 152
Lucerner Rigigemeinden	6 030	3,5748	3,5316	1,5816	-0,0438	-0,0095	17 417 787	10 691 468	1 773
* Luzerner Berggebiet	68 151	4,3530	4,3199	2,2848	-0,0097	-0,0356	144 215 421	61 762 865	906

Zahlen in Kursivschrift sind provisorisch

Luzern gehört zu den Wanderparadiesen

Im Kanton Luzern ist das Wanderwegnetz 2'500 Kilometer lang. Damit ist es nur gerade 700 Kilometer kürzer als das gesamte Strassenetz mit National-, Kantons- und Gemeindestrassen.

20 Prozent der Wanderstrecken sind Bergwege, die überwiegend schmal und steil angelegt sind. 32 Prozent der Routen sind einfach zu begehende Asphaltstrassen.

Nur sieben Kantone haben mehr Wanderwege als Luzern. Das Paradies schlechthin für alle, die gerne in der freien Natur zu Fuss unterwegs sind, ist der Kanton Graubünden mit einem Streckennetz von 11'000 Kilometern. Am zweitmeisten Wanderwege hat Bern, gefolgt vom Kanton Wallis.

Das Wanderwegnetz der Schweiz umfasst insgesamt 62'500 Kilometer. Das entspricht dem 1,5fachen des Erdumfangs. 34 Prozent davon sind Berg- und 23 Prozent Asphaltwege.

Für die Pflege und den Schutz des Wegnetzes sorgt die private Organisation Schweizer Wander-

Foto: Peter Helfenstein



In der Schweiz gibt es insgesamt über 62'000 Kilometer Wanderwege, davon 2'500 in Luzern

wege (SAW) mit 26 kantonalen Sektionen. Viele Personen verrichten die Arbeiten an den Wegen ehrenamtlich in der Freizeit. Der Verein Luzerner Wanderwege zählt rund 2'700 Mitglieder.

Quellen:

- www.luzerner-wanderwege.ch
- www.swisshiking.ch

Lesetipp

Frauen verursachen weniger Gesundheitskosten als bisher angenommen

Eine Studie belegt: Frauen beziehen zwar im Gesundheitswesen mehr Leistungen als Männer. Doch sie tragen auch wesentlich mehr zur Entlastung bei, weil sie sich zum Beispiel weitaus stärker zu Hause in der Pflege engagieren

P. Camenzind, C. Meier (Hrsg.): Gesundheitskosten und Geschlecht – eine genderbezogene Datenanalyse für die Schweiz. Verlag Hans-Huber, Bern 2004, ISBN 3-456-84096-9

IMPRESSUM

Amt für Statistik des Kantons Luzern
Burgerstrasse 22
Postfach 4168
6002 Luzern
Tel 041 228 56 35
Fax 041 210 77 32
E-Mail statistik.luzern@lu.ch
www.lustat.ch



Herausgeber:
Amt für Statistik des Kantons Luzern
Ausgabe: 2004/Nr 04 - August 2004
Gesamtverantwortung:
Gian Antonio Paravicini Bagliani
Redaktion:
Stephan Pfäffli (Leitung), Franziska Spaeti
Autor: Gregor Zemp
Grafik: Henri Spaeti

Abonnement: Franken 63.– pro Jahr
Einzelpreis: Franken 8.–
Bestellung: 041 228 56 35
oder www.lustat.ch

TELEGRAMM

13'000 Personen haben Anspruch auf Ergänzungsleistungen

Bei der Ausgleichskasse Luzern waren Ende letzten Jahres 13'117 Bezüger von Ergänzungsleistungen gemeldet. Zwei Drittel davon sind Personen im AHV-Alter. 2003 wurden insgesamt 148 Mio. Franken an Ergänzungsleistungen ausbezahlt. Mehr unter www.ahvluzern.ch

Mehr Logiernächte in Luzern

Im Juni wurden in der Stadt Luzern 124'813 Logiernächte gezählt, 23 Prozent mehr als im Vorjahr. Insgesamt konnten bis Ende Juni 444'179 Logiernächte erzielt werden, rund 20 Prozent mehr als in der Vergleichsperiode 2003.

Quelle: Luzern Tourismus AG

Niedrige Krankenkassenprämien in der Zentralschweiz

Nirgends sind die Prämien für die Grundversicherung der Krankenkasse so günstig wie in der Zentralschweiz: Hier betragen sie 1'845 Franken pro Jahr; am höchsten fallen sie im Tessin und in der Genferseeregion mit rund 2900 Franken aus.

Quelle: Datenpool santésuisse

Hitzesommer 2003: Mehr Tote wegen Hitze?

Im heissen August 2003 gab es in der Schweiz rund 5'250 Todesfälle. Im Vergleich zum Durchschnitt der vergangenen vier Jahre sind das 10 Prozent mehr. Der Zusammenhang zwischen der Hitzewelle und der grösseren Zahl der Todesfälle muss noch untersucht werden.

Quelle: Bundesamt für Statistik.

VORSCHAU

Nächste Themen von LUSTATaktuell

- Konjunktur 2. Quartal 2004
- Bildung
- Miete und Eigentum
- Brain Drain: Wandern Geist und Geld ab?
- Spitex, Hilfe und Pflege zu Hause